

## Pressemitteilung für 9/10. KW /2017

---

Waiblingen, den 22.02.2017

### Hoher Wohnkomfort – niedrige Heizkosten

Dass Wände nicht mehr atmen, wenn sie gedämmt sind, ist ein Ammenmärchen aus grauer Vorzeit. Es beruht auf einem Irrtum: Der Chemiker und Hygieniker Max von Pettenkofer (1818-1901) stellte bei Luftmessungen in einem Raum fest, dass sich nach dem Abdichten sämtlicher Fugen die Luftwechselrate weniger als erwartet verminderte. Er erklärte sich dies durch einen deutlichen Luftaustausch durch die Ziegelwände hindurch. Pettenkofer hatte jedoch sehr wahrscheinlich vergessen, den Kamin des im Raum befindlichen Ofens abzudichten. Wie bereits damals ist es auch heute unerlässlich, mehrmals täglich mit Durchzug zu lüften, um Schimmel und schlechter Luft vorzubeugen. Die Wände selbst atmen nicht und müssen dies auch nicht tun.

„Zum Thema Wärmedämmung kursieren leider viele irreführende Argumente“, sagen die Energieberater der Energieagentur Rems-Murr. Schade, denn nicht nur das behagliche Raumklima, ein deutlich geringerer Energieverbrauch und die Aufwertung des Gebäudes sprechen dafür.

Viele Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer scheuen sich davor, die Hülle ihres Hauses auf den neuesten energetischen Stand zu bringen. Wer jedoch die Fassade und das Dach dämmen lässt, wird es nicht bereuen. Bis zu 80 Prozent Heizenergie weniger können es später sein. Außerdem steigt der Behaglichkeitsfaktor immens, denn Dächer, Wände und Kellerdecken mit warmer Oberflächentemperatur fühlen sich einfach besser an. Nicht zuletzt steigt der Wert des Hauses, wenn es auf dem neuesten energetischen Stand ist.

Wer Dämmstoff hört, denkt meist an Polystyrol. Weniger bekannt, doch in der Dämmwirkung mindestens genauso effizient sind zahlreiche Naturdämmstoffe. Sie sind unproblematisch in der Bearbeitung und der Entsorgung, und vermindern zuverlässig Schimmel und Bauschäden – und sie wachsen nach. Beispiele sind Hanf, Zellulose, Seegras, Holz- oder Schafwolle. Weitere Dämmalternativen sind Mineralwolle, Mineralschaum, Schaumglas oder Blähton. Welcher Dämmstoff für Fassade, Dach oder oberste Geschosdecke sowie die Kellerdecke nach unten in Frage kommt, wird individuell entschieden. Übrigens bedeutet Wärmedämmung auch Schutz gegen Wärme von außen: Ein gut eingepacktes Haus hält im Sommer die Hitze besser ab.

Wichtig ist, das Haus als Ganzes zu betrachten. Denn Gebäude aus den 60ern, 70ern oder 80ern haben viele Schwachstellen. Nur ein von Fachleuten erstellter Sanierungsfahrplan, der

neben der Gebäudehülle auch die Heizungsanlage, die Stromversorgung und die Fenster sowie ein Lüftungskonzept miteinbezieht, erfasst alle relevanten „Baustellen“.

### **Flammschutzmittel in Dämmstoffen aus Polystyrol**

Bis vor kurzem setzten Hersteller von Polystyrol-Dämmplatten das Flammschutzmittel Hexabromcyclododecan (HBCD) ein. Dessen Verwendung ist seit 2016 verboten, da es als Gefahrenstoff gilt, der in der Umwelt schwer abbaubar ist. Die inzwischen benutzten Ersatzstoffe erhalten ebenfalls das Halogen Brom. Nach bisherigen Erkenntnissen haben sie nicht die umweltgefährdenden Eigenschaften von HBCD. Das Umweltbundesamt empfiehlt aktuell dennoch, halogenfreie Flammschutzmittel zu entwickeln.

Dämmstoffe aus Polystyrol, die HBCD enthalten, müssen bei Abbruch oder Sanierung so gesammelt werden, dass Sie danach gezielt verbrannt werden können. Die Verordnung über persistente organische Schadstoffe (POP) gibt vor, dass ein solcher Schadstoff zerstört werden muss. Die thermische Behandlung gewährleistet dies.

Wer eine unabhängige, kompetente Beratungsquelle zum Thema energetische Sanierung sucht, wendet sich an die Energieagentur Rems-Murr. Auch zum Thema Fördergelder erhalten Sie hier alle Infos. Die Erstberatung ist kostenlos.

Die Energieagentur Rems-Murr lädt **jeden Mittwoch und Donnerstag Nachmittag** zu einer kostenlosen Beratung in Waiblingen ein. Die Beratungen finden direkt in der Energieagentur Rems-Murr, Gewerbestraße 11 im Gewerbegebiet Eisental in der Zeit von 17:00 bis 19:00 Uhr statt. Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin mit der Energieagentur Rems-Murr gGmbH (07151/975173-0).

Die „**Energie-Checks**“ der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg und der Energieagentur Rems-Murr können parallel zu den stationären Erstberatungen, als Vor-Ort-Beratungen in Anspruch genommen werden.

Kommen Sie zu uns in die kostenlose Erstberatung. Wir informieren kompetent und anbieterneutral.

**Energieagentur Rems-Murr gGmbH**  
**Gewerbestraße 11 (Gewerbegebiet Eisental),**  
**71332 Waiblingen, Tel. 07151/975 173-0**  
**E-Mail: [info@ea-rm.de](mailto:info@ea-rm.de)**

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

Zukunft Altbau:

Papierversion: <https://www.zukunftaltbau.de/im-eigenheim/beratung/material/>

Umweltbundesamt:

- [Hexabromcyclododecan \(HBCD\) Antworten auf häufig gestellte Fragen](#)
- [Wärmedämmung Fragen und Antworten](#)
- Presseinformation [Entsorgung von HBCD-haltigen Abfällen](#)